

Der US-Autor William Blum ordnet die US-Bombenangriffe auf die Zivilbevölkerung anderer Länder unter "Staatsterrorismus" ein.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 093/16 – 18.07.16

US-Bombenangriffe auf andere Staaten: Eine Liste

Von William Blum

Global Research, 29.06.16

(<http://www.globalresearch.ca/united-states-bombings-of-other-countries-americas-bombing-list/5533371>)

Nach dem geltenden Völkerrecht gilt "die mutwillige Zerstörung von Städten, Stadtteilen und Dörfern schon immer als Kriegsverbrechen"; deshalb ist es ein Skandal, dass Bombenangriffe auf Wohngebiete weder angeklagt, noch bestraft werden. Luftangriffe sind staatliche Terrorakte, also der Terrorismus der Reichen. Diesem Staatsterrorismus sind in den letzten sechs Jahrzehnten mehr Unschuldige zum Opfer gefallen, als allen bisher von Einzeltätern begangenen Terroranschlägen.

Diese Realität haben wir aus unserem Bewusstsein verdrängt. In den USA würde niemand zum Präsidenten gewählt, der eine Bombe in ein voll besetztes Lokal geworfen hat; wir wählen lieber einen Präsidenten, der Bombenangriffe fliegen lässt, die nicht nur Restaurants, sondern auch die Gebäude, in denen sich die Restaurants befinden, und die benachbarten Gebäude gleich mit zerstören. Nach dem Golfkrieg (Vater Bushs) war ich selbst im Irak und habe gesehen, was die Bomben angerichtet haben; ich kann das nur als "mutwillige Zerstörung" bezeichnen. – C. Douglas Lummis, Politikwissenschaftler (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Douglas_Lummis)

Die obigen Zeilen wurden 1994 geschrieben, vor den mutwilligen Zerstörungen, die US-Bomben in Jugoslawien und anderen Staaten, die ich weiter unten aufgelistet habe, seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs verursacht haben.

Führende Politiker und Militärs der USA scheinen eine besondere Vorliebe für die Zerstörung von Städten und das Töten von Menschen mit Bomben aus großer Höhe und mit Raketen aus großer Distanz zu haben. Damit will man einerseits bewusst verhindern, dass US-Soldaten in verlustreichen Kämpfen am Boden sterben, andererseits aber auch den GIs und den Fernsehzuschauern zu Hause den Anblick zerschmetterter blutiger Opfer ersparen, damit sich die US-Amerikaner weiterhin als gute Menschen fühlen und die US-Regierung als "Hüterin unserer Werte" verehren können. Washingtoner Offizielle sind sehr darauf bedacht, zwischen "guten US-Bomben" und den "Massenvernichtungswaffen" unserer offiziell zu "Feinden" erklärten Gegner zu unterscheiden.

Die US-Regierung nennt die atomaren, chemischen und biologischen Waffen ihrer Gegner grundsätzlich "Massenvernichtungswaffen", weil ihr Einsatz nicht auf militärische Ziele zu beschränkt ist; wenn sie aber von US-Marschflugkörpern transportiert werden, handelt es sich plötzlich um "Präzisionswaffen".

Das ist allerdings eine sehr fragwürdige Differenzierung – in Anbetracht der zahlreichen zivilen Wohngebiete, Schulen und Krankenhäuser, die bei Angriffen mit "US-Präzisionsbomben" schon zerstört wurden.

Die DU-Geschosse (aus abgereichertem Uran, s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Uranmunition>) und die Streubomben (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Streumunition>), mit denen die USA schon ganze Landstriche (im Kosovo, in Afghanistan und im Irak) verwüstet haben, gelten natürlich nicht als Massenvernichtungswaffen.

Massenvernichtungswaffen sind vor allem dadurch gekennzeichnet, dass sie schwere Folgeschäden an der Umwelt verursachen und eine bleibende Gefahr für die Bewohner des betroffenen Gebietes darstellen. Das gilt auch für Streubomben und den Einsatz von DU-Munition, bei deren Explosion gefährliche radioaktive Partikel freigesetzt werden (die Missbildungen bei Neugeborenem und Krebserkrankungen verursachen). Auch "konventionelle Bomben", die als "Blindgänger" nicht sofort explodieren, können bei Aufräumarbeiten plötzlich zünden und ganze Gebäude zum Einsturz bringen. Besonders heuchlerisch ist das Verschweigen der verheerenden Wirkung von US-Marschflugkörpern, die mit ihrem DU-Sprengkopf und einer Sprengkraft von 1.000 Pounds TNT (s. dazu auch <https://de.wikipedia.org/wiki/Trinitrotoluol>) ganze Stadtviertel verwüsten können.

Ein Terrorist hat nur e i n e Bombe, aber keine Air Force (die Bomben gleich tonnenweise abwirft).

Die Liste der US-Bombenangriffe

Korea und China	1950-1953 (Korea-Krieg)
Guatemala	1954
Indonesien	1958
Kuba	1959-1961
Guatemala	1960
Kongo (Kinshasa)	1964
Laos	1964-1973
Vietnam	1961-1973
Kambodscha	1969-1970
Guatemala	1967-1969
Grenada	1983
Libanon	1983 und 1984 (sowohl libanesische als auch syrische Ziele)
Libyen	1986
El Salvador	80er Jahre
Nicaragua	80er Jahre
Iran	1987
Panama	1989
Irak	1991 (1. Golf-Krieg)
Kuwait	1991
Somalia	1993
Bosnien	1994 und 1995
Sudan	1998
Afghanistan	1998
Jugoslawien	1999
Jemen	2002
Irak	1991-2003 (ständiger Aufenthalt amerikanischer und britischer Truppen)
Irak	2003-2005
Afghanistan	2001-2005
Somalia	2007

Tabelle entnommen aus : William Blum, Schurkenstaat, Kai Homilius Verlag, 2008

die Botschaft beschädigt, auch ihre Kommunikationseinrichtungen wurden zerstört.

Philadelphia in Pennsylvania am 13. Mai 1985 – Eine von einem Polizeihubschrauber abgeworfene Bombe zerstörte ein Gebäude mit 60 Wohnungen. Dabei starben 11 Menschen, darunter auch mehrere Kleinkinder. An dem Unternehmen, mit dem MOVE, eine Organisation von Afroamerikanern, aus dem Haus vertrieben werden sollte, waren außer der lokalen Polizei auch das Büro des Bürgermeisters und die Bundespolizei FBI beteiligt.

Weitere Bombenangriffe

Iran 2003 – Während der Bombardierung des Iraks im April 2003 schlugen US-Raketen auch im Iran ein und töteten mindestens eine Person.

Pakistan 2002-03 – Im Rahmen der Bombenangriffe auf die Taliban und andere Gegner im besetzten Afghanistan wurden mehrfach auch Ziele in Pakistan angegriffen

China 1999 – Während der Bombardierung Belgrads wurde auch die exterritoriale chinesische Botschaft getroffen, was sicher kein Zufall war (s. dazu auch Kapitel 25 des Buches "Schurkenstaat").

Frankreich 1986 – Weil die französische Regierung den USA untersagte, bei Bombenangriffen auf Libyen den französischen Luftraum zu nutzen und die U.S. Air Force deshalb eine längere Anflugroute wählen musste, fanden auch Angriffe auf Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft der französischen Botschaft statt; dabei wurde nicht nur

"Diese Kerle sind wirklich böseartig."

"Wir werden in Auseinandersetzungen mit Gegnern geraten, die einen ganz anderen kulturellen Hintergrund als wir haben und dabei Grausamkeiten erleben, die uns schockieren werden." – US-Verteidigungsministerium, 1999.

Die Ziele

Den USA wird häufig vorgeworfen, dass sie nur Farbige, Menschen aus der Dritten Welt und Muslime bombardieren. Dabei wird vergessen, dass mit die schwersten US-Bombenangriffe im ehemaligen Jugoslawien geflogen wurden – gegen weiße europäische Christen. Die US-Bombardements richteten sich gegen Menschen aller Hautfarben und Anhänger aller Religionen. Die angegriffenen Länder müssen nur folgende Kriterien erfüllen:

1. Sie müssen sich dem US-Imperium widersetzen.
2. Sie müssen mehr oder weniger wehrlos gegen Luftangriffe sein.

Die Überlebenden

Die American Medical Association (s. https://de.wikipedia.org/wiki/American_Medical_Association) hat in ihrer Studie "Psychiatric disorders among survivors of the 1995 Oklahoma City bombing" (Psychische Erkrankungen unter Überlebenden des Bombenanschlages in Oklahoma City im Jahr 1995, nachzulesen unter <http://jama.jamanetwork.com/article.aspx?articleid=191327>) Folgendes festgestellt:

"Fast die Hälfte der Menschen, die den Bombenanschlag überlebt haben, zeigten Symptome einer psychischen Störung, ein Drittel erkrankte an Posttraumatic Stress Disorder / PTSD. Sie litten vor allem unter wiederkehrende Schreckensbildern und häufigen Angstzuständen."

Martin Kelly, der Herausgeber einer Website über Gewaltlosigkeit (s. <https://www.warresisters.org/nva/nva996b.htm>), schrieb:

"Wir sehen nicht den Rauch und das Feuer, wir riechen nicht das Blut, wir sehen auch nicht den Terror in den Augen der Kinder, die Alpträume wegen der Raketen haben, die von unsichtbaren Terroristen abgefeuert wurden, von denen sie nur wissen, dass es US-Amerikaner sind."

Anmerkungen

- 1.The Nation, September 26, 1994, p.304
- 2.RFE/RL Newslines, April 9, 2003 (Radio Free Europe/Radio Liberty is a "private" international communications service in Europe and Asia funded by the US government.)
- 3.Washington Post, January 1, 2003; Australian Broadcasting Company, January 1, 2003; Agence France Presse, September 19, 2003
4. Associated Press, "France Confirms It Denied U.S. Jets Air Space, Says Embassy Damaged", April 15, 1986
5. U.S. Commission on National Security/21st Century, "New World Coming" (Phase I Report), September 15, 1999, p.3
- 6.Journal of the American Medical Association, August 25, 1999, p.761

Der (von uns übersetzte und mit Anmerkungen und Links in Klammern versehene) Text ist ein Kapitel aus dem Buch "Rogue State: A Guide to the World's Only Superpower" von

William Blum. (2008 wurde es vom Kai Homilius Verlag unter dem Titel "Schurkenstaat – Leitfaden zum Verständnis der einzigen noch verbliebenen Supermacht der Welt" auch in deutscher Sprache veröffentlicht und ist in beiden Sprachen über amazon zu beziehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab).



United States Bombings of Other Countries. America's "Bombing List"

By William Blum, June 29, 2016

It is a scandal in contemporary international law, don't forget, that while "wanton destruction of towns, cities and villages" is a war crime of long standing, the bombing of cities from airplanes goes not only unpunished but virtually unaccused. Air bombardment is state terrorism, the terrorism of the rich. It has burned up and blasted apart more innocents in the past six decades than have all the antistate terrorists who ever lived.

Something has benumbed our consciousness against this reality. In the United States we would not consider for the presidency a man who had once thrown a bomb into a crowded restaurant, but we are happy to elect a man who once dropped bombs from airplanes that destroyed not only restaurants but the buildings that contained them and the neighborhoods that surrounded them. I went to Iraq after the Gulf war and saw for myself what the bombs did; "wanton destruction" is just the term for it. – C. Douglas Lummis, political scientist

The above was written in 1994, before the wanton destruction generated by the bombing of Yugoslavia, another in a long list of countries the United States has bombarded since the end of World War II, which is presented below.

There appears to be something about launching bombs or missiles from afar onto cities and people that appeals to American military and political leaders. In part it has to do with a conscious desire to not risk American lives in ground combat. And in part, perhaps not entirely conscious, it has to do with not wishing to look upon the gory remains of the victims, allowing American GIs and TV viewers at home to cling to their warm fuzzy feelings about themselves, their government, and their marvelous "family values". Washington officials are careful to distinguish between the explosives the US drops from the sky and "weapons of mass destruction" (WMD), which only the officially-designated enemies (ODE) are depraved enough to use.

The US government speaks sternly of WMD, defining them as nuclear, chemical and biological in nature, and "indiscriminate" (meaning their use can't be limited to military objectives), as opposed to the likes of American "precision" cruise missiles.

This is indeed a shaky semantic leg to stand on, given the well-known extremely extensive damage to non-military targets, including numerous residences, schools and hospitals, even from American "smart" bombs, in almost all of the bombings listed below.

Moreover, Washington does not apply the term "weapons of mass destruction" to other weapons the US has regularly used, such as depleted uranium and cluster bombs, which can be, and often are, highly indiscriminate.

WMD are sometimes further defined as those whose effects linger in the environment, causing subsequent harm to people. This would certainly apply to cluster bombs, and depleted uranium weapons, the latter remaining dangerously radioactive after exploding. It would apply less to “conventional” bombs, but even with those there are unexploded bombs lying around, and the danger of damaged buildings later collapsing. But more importantly, it seems highly self-serving and specious, not to mention exceptionally difficult, to try to paint a human face on a Tomahawk Cruise missile whose payload of a thousand pounds of TNT crashes into the center of a densely-populated city, often with depleted uranium in its warhead.

A terrorist is someone who has a bomb but doesn't have an air force.

The bombing list

Korea and China 1950-53 (Korean War)
Guatemala 1954
Indonesia 1958
Cuba 1959-1961
Guatemala 1960
Congo 1964
Laos 1964-73
Vietnam 1961-73
Cambodia 1969-70
Guatemala 1967-69
Grenada 1983
Lebanon 1983, 1984 (both Lebanese and Syrian targets)
Libya 1986
El Salvador 1980s
Nicaragua 1980s
Iran 1987
Panama 1989
Iraq 1991 (Persian Gulf War)
Kuwait 1991
Somalia 1993
Bosnia 1994, 1995
Sudan 1998
Afghanistan 1998
Yugoslavia 1999
Yemen 2002
Iraq 1991-2003 (US/UK on regular basis)
Iraq 2003-2015
Afghanistan 2001-2015
Pakistan 2007-2015
Somalia 2007-8, 2011
Yemen 2009, 2011
Libya 2011, 2015
Syria 2014-2015

Plus

Iran, April 2003 – hit by US missiles during bombing of Iraq, killing at least one person
Pakistan, 2002-03 – bombed by US planes several times as part of combat against the Taliban and other opponents of the US occupation of Afghanistan

China, 1999 – its heavily bombed embassy in Belgrade is legally Chinese territory, and it appears rather certain that the bombing was no accident (see chapter 25 of Rogue State)

France, 1986 – After the French government refused the use of its air space to US warplanes headed for a bombing raid on Libya, the planes were forced to take another, longer route; when they reached Libya they bombed so close to the French embassy that the building was damaged and all communication links knocked out.

Philadelphia, Pennsylvania, May 13, 1985 – A bomb dropped by a police helicopter burned down an entire block, some 60 homes destroyed, 11 dead, including several small children. The police, the mayor's office, and the FBI were all involved in this effort to evict a black organization called MOVE from the house they lived in.

Them other guys are really shocking

“We should expect conflicts in which adversaries, because of cultural affinities different from our own, will resort to forms and levels of violence shocking to our sensibilities.” – Department of Defense, 1999

The Targets

It's become a commonplace to accuse the United States of choosing as its bombing targets only people of color, those of the Third World, or Muslims. But it must be remembered that one of the most sustained and ferocious American bombing campaigns was carried out against the people of the former Yugoslavia – white, European, Christians. The United States is an equal-opportunity bomber. The only qualifications for a country to become a target are:

1. It poses a sufficient obstacle to the desires of the American Empire;
2. It is virtually defenseless against aerial attack.

The survivors

A study by the American Medical Association: “Psychiatric disorders among survivors of the 1995 Oklahoma City bombing”:

Nearly half the bombing survivors studied had an active postdisaster psychiatric disorder, and full criteria for PTSD [posttraumatic stress disorder] were met by one third of the survivors. PTSD symptoms were nearly universal, especially symptoms of intrusive reexperience and hyperarousal.

Martin Kelly, publisher of a nonviolence website:

We never see the smoke and the fire, we never smell the blood, we never see the terror in the eyes of the children, whose nightmares will now feature screaming missiles from unseen terrorists, known only as Americans.

Notes (see end of translation)

This is a chapter from Rogue State: A Guide to the World's Only Superpower by William Blum.